

Grävenwiesbacher Musikanten erlebten 3 wunderschöne Tage im Tannheimer Tal in Tirol

Normalerweise macht man Ende Oktober, wenn alles grau in grau erscheint, keinen Ausflug mehr in die Bergwelt. Aber die Grävenwiesbacher Musikanten hatten das richtige „Näschen“ für ihren Termin zum Vereinsausflug.

Es begann wohl alles im Nebel und bei Temperaturen an die 0-Grad Grenze, als morgens um 7.00 Uhr, 19 Personen gut gelaunt den Reisebus betraten. Je weiter der Reisebus uns in südlicher Richtung brachte, je sonniger und wärmer wurde es. Und so konnte, nach 2 ½ - stündiger Fahrt eine Frühstückspause eingelegt werden. Unsere Reisemanagerin Andrea Schönberger hatte an alles gedacht. Es gab frische Brötchen, Wurst, Marmelade, Käse sowie Kaffee und Tee.

Gut gestärkt ging es nun an die letzte Etappe Richtung Grän im Tannheimer Tal. Dort angekommen, und bevor es zur Zimmerverteilung ging, genossen alle zuerst einmal das wunderschöne Panorama dieser einzigartigen Bergwelt.

Zuviel sitzen schadet der Bewegung. Und so hatte unsere Reisemanagerin Andrea noch ein „Schmankerl“ parat. Man fuhr mit dem Bus an einen nahe gelegenen Bergsee. Hier hatte jeder die Möglichkeit, in 1 ½ Std. den See zu umwandern. Dies wurde ausgiebig genutzt, denn die Stille die einen umgab, die Vielfalt der Botanik waren Balsam für die Hektik des Lebens zu Hause. Nach einem ausgiebigen Abendessen im Restaurant am See fuhr man voller positiver Eindrücke zurück in unsere Pension. Wer allerdings gedacht hatte dass nun alle ins Bett gingen, der irrte sich gewaltig.

Die Wirtsleute tischten allerlei Getränke auf und so kam schnell eine Stimmung auf, die dann einige sehr spät ins Bett gehen ließ.

Am nächsten Morgen, wenn man so gegen 7.00 Uhr auf dem Balkon stand, konnte man die aufgehende Sonne auf den Berggipfeln bewundern. Ein Panorama, das man so schnell nicht vergisst.

Nach einem reichhaltigen Frühstück führte uns dieser Tag nach Oberstdorf im Allgäu. Hier war angesagt, unter professioneller Führung, eine 2-stündige Wanderung durch die Breitachklamm. Beeindruckend was man hier sehen konnte und dies kann man in Worten nicht wiedergeben, dies muss man gesehen und erlebt haben. Viel zu schnell verflogen diese 2 Stunden aber in Oberstdorf wartete im „Wilden Männle“ schon der Koch auf uns, um uns ein reichhaltiges schmackhaftes Mittagessen zu servieren.

Gut gestärkt hatten alle dann für die nächsten 2 Stunden die Möglichkeit, in Oberstdorf ein wenig zu shoppen. Dies wurde, gerade von den Damen, ausgiebig genutzt. Einige besuchten sogar das naheliegende Eisstadion, und hatten sogar Glück, zwei der weltbesten Eislauftrainer bei ihrer Arbeit zu beobachten. Dies waren bleibende Eindrücke.

Ein Höhepunkt stand in Oberstdorf allerdings noch auf dem Programm. Der Besuch, einer der weltgrößten Skiflugschanzen, der „Heini-Klopfer-Schanze“. Die größte Sprungweite die hier erzielt wurde, waren sage und schreibe 227 m. Imposant vor so einer Schanze zu stehen und sich vorstellen zu können, wieviel Mut es besitzt, dort hinunter zu fliegen.

Aber jeder Tag, mag er auch noch so schön gewesen sein, geht einmal zu Ende. Und so begab man sich, gefüllt mit vielerlei Eindrücke, zurück zu unserem Quartier nach Grän im Tannheimer Tal. Nachdem man sich ein wenig frisch gemacht hatte, ging es zum

Abendessen in ein Lokal, dass ca. 30 Minuten Fußmarsch entfernt lag. Der Weg dorthin wurde noch im „Hellen“ absolviert. Aber der Rückmarsch erfolgte in der Dunkelheit. Da der größte Teil des Weges keine Straßenbeleuchtung hatte, waren hier diejenigen gefordert, die „Pfadfinderausbildung“ hatten. Imposant und leicht gespenstig wurde der Weg mit mitgebrachten Taschenlampen ausgeleuchtet. Um es vorwegzunehmen, jeder erreichte das Quartier unbeschadet. Da es unser letzter Abend war, wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert.

Am nächsten Morgen hieß es schweren Herzens Abschied zu nehmen. Aber alle positiven Eindrücke, die Kameradschaft und Harmonie unter den Fahrtteilnehmern, die hervorragende Arbeit von Andrea Schönberger, ließen nur ein Fazit zu, solch ein Vereinsausflug, egal wo er das nächste Mal hingehet, muss wiederholt werden.